

N° 35

Sept - Nov
2023

protestant

La Force
Die Stärke



Eglise réformée évangélique du Valais
Paroisses de Sierre, Loèche-les-Bains et Crans-Montana
Evangelisch-Reformierte Kirche des Wallis
Kirchgemeinden Siders, Leukerbad und Crans-Montana

FORCE ! STÄRKE!

Lors de l'été 2022, nous avons traité de la fragilité. Nous vous proposons cette année quelques réflexions sur la force. Être fort ou même le plus fort semble être une valeur cardinale dans notre société. Que ce soit à l'école, dans le sport, les loisirs et, bien évidemment, le travail, nous sommes poussés à toujours être forts, l'échec étant à éviter à tout prix.

Le terme « force » est repris aujourd'hui par notre jeunesse qui, en déclamant ce seul mot à quelqu'un, lui souhaite le courage et l'énergie nécessaires, voire parfois aussi le respect pour une tâche à accomplir. Adresser ce mot à autrui c'est reconnaître le besoin d'énergie qu'une action, une rencontre ou encore un combat nécessite. Loin d'être une notion négative, les forces physiques et mentales sont indispensables à la vie. Sans elles, nos assiettes seraient vides et nous ne résisterions pas à la première adversité.

En contrepartie, la course à être toujours plus fort peut vite devenir un dictat oppressant. Si la force vient à manquer, nous passons vite des leaders aux losers. Alors comment imaginer la vie quand la force nous manque ?

Dans ce numéro du « Protestant », nous vous incitons donc à réfléchir à cette thématique sous différents aspects notamment en lien avec la faiblesse, ainsi que par une approche biblique à travers les écrits de Paul. Loin de dénigrer la force, ceux-ci nous proposent un retournement de valeur. La force n'est peut-être pas là où nous le pensons.

■ Gilles Cavin, pasteur

Im Sommer 2022 haben wir uns mit dem Thema „Zerbrechlichkeit“ befasst. In diesem Jahr möchten wir Ihnen einige Gedanken zum Thema „Stärke“ unterbreiten. Stark oder gar der Stärkste zu sein, das scheint ein Grundwert in unserer Gesellschaft zu sein. Sei es in der Schule, beim Sport, in der Freizeit und natürlich bei der Arbeit, werden wir dazu gedrängt, immer stark zu sein, wobei Misserfolg und Scheitern um jeden Preis vermieden werden müssen.

DANS CE NUMÉRO - INHALT

■ La Force - Die Stärke	3 - 8
■ Siders - Leukerbad	8
■ Agenda	9
■ Tabelle des cultes - Gottesdienste	10 - 11
■ Sierre	12
■ Spectacle La Marelle	13
■ Crans-Montana	14
■ Coin des enfants - Kinderecke	15
■ Contact - Kontakt	16

Der Begriff der „Stärke“ oder der „Kraft“ wird heute von unserer Jugend aufgegriffen, die jemandem mit einem einzigen Wort den nötigen Mut und die nötige Energie wünscht, manchmal sogar den Respekt für eine zu erfüllende Aufgabe. Andere mit diesem Wort anzusprechen bedeutet, den Bedarf an Energie anzuerkennen, den eine Handlung, eine Begegnung oder auch eine Auseinandersetzung erfordert. Weit davon entfernt, negative Begriffe zu sein, sind körperliche und geistige Kräfte unverzichtbar für das Leben. Ohne sie wären unsere Teller leer und wir würden der ersten Widrigkeit nicht standhalten.

Im Gegenzug kann das Gehetze, immer der Stärkste sein zu müssen, schnell zu einem bedrückenden Diktat werden. Wenn uns die Kraft nicht mehr ausreicht, werden wir schnell von Anführern zu Verlierern. Wie also kann uns das Leben wertvoll sein, wenn uns die Kraft fehlt?

In dieser Ausgabe des „Protestant“ möchten wir Sie dazu anregen, über diese Thematik unter verschiedenen Aspekten nachzudenken, insbesondere im Zusammenhang mit der Schwäche, sowie in einem biblischen Zugang anhand einiger Schriften des Paulus. Weit entfernt davon, Stärke und Kraft zu verunglimpfen, schlagen sie uns eine Umkehrung der Werte vor: Stärke ist vielleicht nicht dort, wo wir sie vermuten.

■ Gilles Cavin, Pfarrer
Übersetzung: Sabrina Roch

ÜBER STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Es war am Ende meines Bewerbungsgesprächs mit der Pfarrwahlkommission: Ich hätte aus meiner „Berufsbiographie“ erzählt, von den Orten, an denen ich als Pfarrerin gearbeitet habe, und von meinem theologischen Werdegang. Wir waren ans Ende eines guten Austausches gelangt – dann doch noch eine Frage: „Wo sehen Sie Ihre Schwächen?“

Studien zufolge versuchen die meisten Menschen in solchen Situationen Antworten zu finden, die nach Schwäche klingen, aber letztlich doch als Stärke ankommen sollen. Wenn ich sage: „Verwaltungsaufgaben liegen mir nicht so...“, zeigt das doch eigentlich, dass ich eher ein „Beziehungsmensch“ bin... – und das ist ja nicht unbedingt nachteilig für die Arbeit in einer Gemeinde...

Wir machen es uns nicht leicht, Schwächen einzugestehen. Uns selbst nicht. Und erst recht nicht vor anderen. Stark sein, das ist heute mehr denn je ein Ziel für die allermeisten Lebensbereiche: In Schule und Beruf, in Politik und Wirtschaft. Wir wollen möglichst gesund sein und nehmen einige Anstrengung auf uns, um „fit“ zu bleiben. Wir essen, was uns kraftvoll, aber nicht dick macht. Stark sind die Heldinnen und Helden unserer Kindheit: „Pippi Langstrumpf“, die „Fünf Freunde“ und „Winnetou“. Sich stark fühlen bedeutet für viele Menschen: sich glücklich fühlen. Schwierige Situationen „meistern“ wir und sind stolz darauf. Wer also will ernsthaft über Schwächen sprechen?

Der andere Paulus

Paulus, der Apostel, will darüber reden. Ausführlich. Sogar über seine eigene Schwäche. Vermutlich hat er sich manchmal ähnlich gefühlt wie in einem Bewerbungsverfahren. Die Gemeinde in Korinth zum Beispiel hätte starke Zweifel an seiner Tauglichkeit für den Job als Apostel: Er sollte Gemeinden aufbauen – das war ihre Erwartung. Er sollte ihnen Kraft und Stütze sein – und darüber hinaus mitreissend predigen und als Vorbild brillieren. Das wünschten sie sich. Und dann kam „Paulus live“, von dem an anderer Stelle erzählt wird, dass bei

Ich schäme mich
des Evangeliums nicht;
eine Kraft Gottes ist es
zur Rettung für alle,
die glauben.

Römer 1, 16

Paulus nahm sich die Kritik der Korinther sehr zu Herzen und schrieb der Gemeinde einen „Tränenbrief“ (2. Korinther 10-13). Ja, vermutlich hat er geweint über die Forderung nach einem religiösen Hero, der die Überlegenheit seiner Botschaft an der Brillanz der eigenen Person veranschaulicht!

Schwache Stärke – starke Schwäche

Nicht, dass Paulus nicht auch ein toller „Erfolgstyp“ gewesen wäre! „Wenn es darum geht, sich zu loben, wie man es für gewöhnlich tut, dann kann ich das problemlos“, schreibt er und legt zunächst eine lange Erfolgsliste vor: „Ich habe mehr gearbeitet, ich bin öfter gefangen gewesen, ich habe mehr Schläge erlitten als alle anderen Apostel.“ Dann aber fährt er in ganz anderem Ton fort: „Für Gott will ich mich rühmen; was mich selbst betrifft, will ich mich nur meiner Schwachheit rühmen...“

Ja, mit grossartigen Fähigkeiten und Berufungserlebnissen kann man angeben. Könnte man angeben. Will er aber nicht. Paulus will, wenn überhaupt, dann nur mit seinem Unvermögen angeben, dem Unvermögen, das alle schon von ihm kennen: Kein überzeugender Redner, keine imposante Statur, eher schwächlich, gezeichnet von einem möglicherweise chronischen, körperlichen Leiden. Letzteres deutet er als eine Art „Denkzettel“ von Gott her, damit er ja nicht überheblich, sondern immer wieder an seine eigene Schwachheit erinnert werde.

Und genau das, sagt Paulus, sind nun die wirklich wichtigen Momente meines Apostelamts: Wenn meine Schwachheit aufleuchtet! Schaut auf diese starke Schwachheit, nicht auf meine Erfolge. Denn in meiner Schwäche zeigt sich, dass Gott nah und besonders am Werk ist.

Wie Phönix aus der Asche

Die sogenannten „Tellerwäscher-Geschichten“ kommen mir in den Sinn: Zuerst arbeiten die Leute als letztes Glied der Restaurant-Hierarchie – und am Ende stehen sie als erfolgreiche Hotelbesitzer da. Wer die harten Zeiten aushält, wird am Ende belohnt. Zuerst am Boden, dann auferstanden wie Phönix aus der Asche. Diejenigen, die schwach sind, werden am Ende doch die Starken sein, weil Gott mit ihnen ist. Ist das die Botschaft des Apostels an seine Gemeinde?

Lass dir an meiner

Gnade genügen;

meine Kraft

vollendet sich am Ort

der Schwachheit.

2. Korinther 12, 9

Manchmal, ja, da empfinden Menschen das tatsächlich so: Im Rückblick, da waren es die Durststrecken im Leben, aus denen sie besonders stark hervorgegangen sind oder in denen sie besonders gewachsen sind – innerlich gereift und wie verwandelt.

Nur ist die Geschichte so nicht auserzählt. Nicht für jene Menschen, die ihre Schwächen am Ende nicht in Stärke verwandelt zur Schau stellen können. Die Tellerwäscher bleiben, die beim Bewerbungsgespräch aussortiert werden und die ihre Krankheit nicht besiegen. Manchmal bleibt die Schwäche schwach. Menschen erleben, dass sie immer schwächer und schwächer werden.

Die alte Dame im Pflegeheim etwa. Nein, auch sie ist gewiss keine „Schwache“. Ihr Geist ist stark, der Verstand immer noch wach. Aber ihr Körper, der wird seit vielen Jahren weniger und weniger. Schwächer von Tag zu Tag. Ihr gefällt das nicht. Sie kann sich damit nicht anfreunden. Ihre früheren starken Hände, die zupackten, wo es nötig war, gefielen ihr besser. Nein, „stärker“ ist sie durch all das nicht geworden, auch nicht im Geist. Der hadert eher mit diesem Zustand. Dass sich an diesem Körper, der ihr selbst so schwach und elend scheint, in irgendeiner Weise Gottes Kraft zeige, ja, gar vollenden solle – mit dem Gedanken brauche ich dieser Frau nicht zu kommen.

Die Schwachheit lässt sich eben nicht glorifizieren. Es gibt keinen göttlichen Tellerwäscher-innen-Mechanismus, der die Schwächen einfach umkehrt oder in geistige Stärke verwandelt. So fühlt es sich für viele Menschen nun einmal gerade nicht an. Auch für Paulus nicht. Er wird seine Schwachheit nicht einfach los. Der „Pfahl im Fleisch“ bleibt. Und aus ihm ist auch nie ein mitreissender Redner geworden.

Gottes Kraft – unsere Stärke

„Gottes Kraft wirkt an mir und durch mich – so wie ich bin“, das ist es, was Paulus meint. Gott sucht keine perfekten Sprachrohre für seine gute Nachricht. Er hat anderes mit uns vor, als uns einfach in kraftstrotzende Sieger*innen zu verwandeln! Vermutlich stimmt es schon: Dort, wo wir unseren Schwächen begegnen, wo wir uns dünnhäutig und verletztlich erleben, tun sich „Leerstellen“ auf, in denen Gott Raum gewinnen und seine Kraft wirksam werden kann.

Was uns „stark“ macht, kommt – unabhängig von Alter, Fitness und Gesundheit – nicht aus uns selbst, sondern aus einer Kraft, die uns zugetragen wird: Wir leben davon, dass wir bejaht werden und da

sein dürfen, wie wir sind. Die „dynamis theou“ hat eine ganz andere „Dynamik“ als unser persönliches, weltliches Kräfteressen. Gott setzt sich bedingungslos zu uns in Beziehung! Von dieser Kraft hängt unser Sein ab: Von der Liebe, die uns sucht und die uns nicht im Stich lässt, auch wenn alles gegen sie zu sprechen scheint. Zeuginnen und Zeugen des Glaubens zeichnen sich eben dadurch aus, dass sie ihr Selbst in der Zuwendung Gottes finden und wiederfinden. Unter allen Umständen. Das ist ihre Stärke.

■ *Andrea Sterzinger, Pfarrerin*

FORCES ET FAIBLESSES

C'était à la fin de mon entretien d'embauche avec la Commission de Présentation : J'avais présenté ma « biographie professionnelle », les lieux où j'avais travaillé en tant que pasteur et mon parcours théologique. Nous étions arrivés à la fin d'un bon échange, puis tout de même encore une question : « Où voyez-vous vos faiblesses ? ».

Selon des études, la plupart des gens essaient de trouver, dans ce genre de situation, des réponses qui sonnent comme des faiblesses mais qui, en fin de compte, seront perçues comme des forces. Quand je dis : « Les tâches administratives ne me conviennent pas vraiment... », cela montre en fait que je suis plutôt portée sur le relationnel... et ce n'est pas forcément un inconvénient pour le travail en paroisse.

Nous ne nous facilitons pas la tâche en confessant nos faiblesses. Pas à nous-mêmes. Et encore moins devant les autres. Être fort, c'est aujourd'hui plus que jamais un objectif dans la plupart des domaines de la vie : à l'école et au travail, en politique et en économie. Nous voulons être le plus possible en bonne santé et acceptons de faire certains efforts pour rester « fit ». Nous mangeons ce qui nous donne de la force, mais sans nous faire grossir. Les héroïnes et les héros de notre enfance sont forts : « Fifi Brindacier », « le Club des Cinq » et « Winnetou ». Se sentir fort signifie pour beaucoup se sentir heureux. Nous « maîtrisons » des situations difficiles et en sommes fiers. Qui veut donc parler sérieusement des faiblesses ?

L'autre Paul

Paul, l'apôtre, veut en parler. En détail. De sa propre faiblesse même. Probablement s'est-il parfois senti la même chose que lors d'une procédure de recrutement. La Collectivité de Corinthe, par exemple, doutait fortement de son aptitude pour le poste d'apôtre ; elle attendait de lui qu'il construise des communautés. Il devait être leur force et leur soutien – et en plus prêcher de manière captivante et briller comme modèle. C'est ce qu'elle souhaitait.

Et puis est arrivé « Paul live », dont on raconte ailleurs que, lors d'un de ses services, un jeune homme s'est endormi d'ennui avant de tomber de la fenêtre. Des prestations fortes et captivantes, missionnaires et évangélisatrices, ne sont pas semblables

Paul a pris très à cœur les critiques des Corinthiens et a écrit à la communauté une « lettre de larmes » (2 Corinthiens 10-13). En effet, il a probablement pleuré face à l'exigence d'un héros religieux qui illustre la supériorité de son message par la brillance de sa propre personne !

Faible force - Forte faiblesse

Non pas que Paul n'ait pas été lui aussi un formidable « homme à succès » ! « S'il s'agit de se louer comme on le fait habituellement, je peux le faire sans problème », écrit-il, en présentant tout

d'abord une longue liste de succès : « J'ai travaillé davantage, j'ai été plus souvent prisonnier, j'ai enduré plus de coups que tous les autres apôtres ». Mais il poursuit ensuite sur un tout autre ton : « Pour Dieu, je me vanterai; en ce qui me concerne, je ne me glorifierai que de ma faiblesse... »

Oui, on peut se vanter d'avoir de formidables facultés et expériences professionnelles. On pourrait crâner. Mais il ne le veut pas. Paul le veut si tant est que ce soit de son incapacité, celle que tout le monde connaît déjà de lui : Il n'est pas un orateur convaincant, aucune stature imposante, plutôt faible, marqué par ce qui pourrait être une pathologie physique chronique. Il interprète cette dernière comme une sorte de « rappel » de la part de Dieu, afin qu'il ne devienne pas présomptueux, mais qu'il se souvienne toujours de sa propre faiblesse.

Et c'est précisément cela, dit Paul, qui constitue les moments vraiment importants de mon ministère d'apôtre : quand ma faiblesse brille ! Regardez cette forte faiblesse, pas mes succès. Car c'est dans ma faiblesse que l'on voit que Dieu est proche et qu'il est particulièrement à l'œuvre.

C'est sans honte, en effet, que j'annonce la bonne nouvelle : elle est la force dont Dieu se sert pour sauver toutes les personnes qui mettent leur foi en lui, [...]

Romains 1,16

Tel le phénix de ses cendres ?

Les histoires dites des « plongeurs » me viennent à l'esprit : les gens travaillent d'abord en tant que dernier maillon de la hiérarchie du restaurant et à la fin, ils se retrouvent propriétaires d'un hôtel à succès. Ceux qui supportent les temps difficiles sont récompensés à la fin. D'abord à terre, puis renaissant de leurs cendres tel un phénix. Ceux qui sont faibles seront finalement les forts, car Dieu est avec eux. Est-ce là le message de l'apôtre à sa communauté ?

Parfois, c'est effectivement ainsi que les gens le ressentent : rétrospectivement, ce sont les traversées du désert de la vie dont ils sont sortis particulièrement forts ou au cours desquelles ils ont particulièrement grandi et mûri intérieurement et ont été comme transformés.

Mais l'histoire n'est pas finie pour autant. Pas pour les personnes qui ne peuvent pas exhiber leurs faiblesses transformées en force finalement.

Il m'a répondu : « Ma grâce te suffit ! Ma puissance s'accomplit au sein de la faiblesse. » Je préfère donc bien plutôt mettre ma fierté dans mes faiblesses, afin que la puissance du Christ fasse en moi sa demeure.

2 Corinthiens 12, 9

et de jour en jour. Elle n'aime pas ça. Elle ne peut pas s'en accommoder. Ses mains fortes d'antan, qui mettaient la main à la pâte là où c'était nécessaire, lui plaisaient davantage. Non, elle n'est pas devenue plus « forte » grâce à tout cela, pas même dans son esprit. Il se plaint plutôt de cet état. Que la force de Dieu se manifeste d'une manière ou d'une autre

dans ce corps qui lui semble si faible et misérable, voire qu'elle s'accomplisse - je n'ai pas besoin de suggérer cette pensée à cette femme.

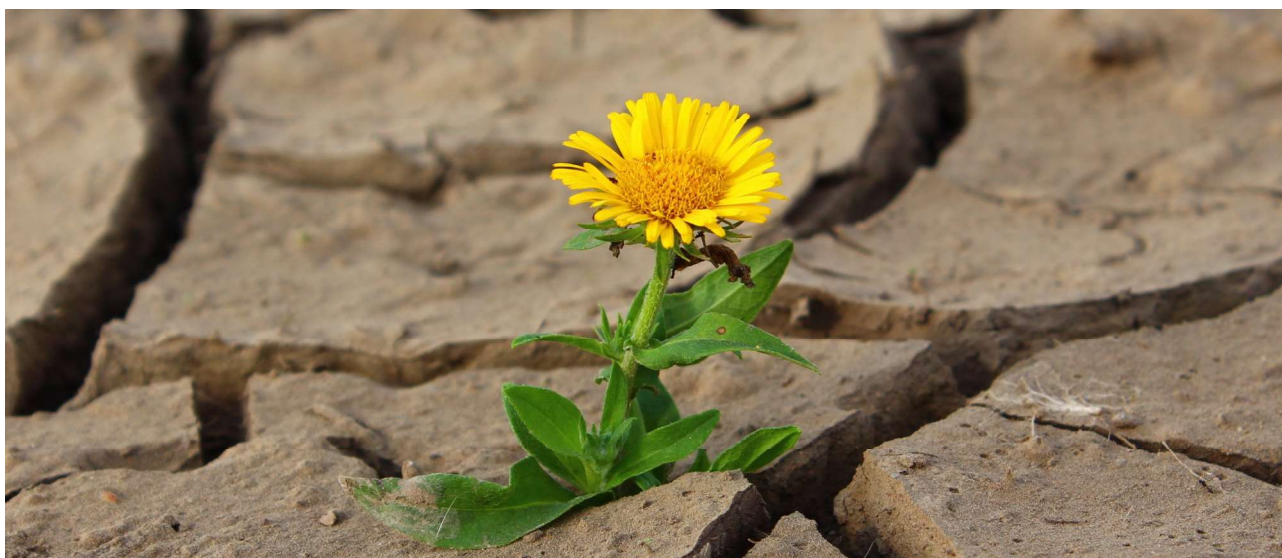
La faiblesse ne se laisse précisément pas glorifier. Il n'y a pas de mécanisme divin du plongeur qui inverse simplement les faiblesses ou les transforme en force spirituelle. Pour de nombreuses personnes, ce n'est pas ce qui se produit. Pas même pour Paul. Il ne sera simplement pas dénué de sa faiblesse. Le « pieu dans la chair » demeure. Il n'est jamais devenu un orateur passionnant.

La force de Dieu - notre force

« La puissance de Dieu agit sur moi et à travers moi - tel que je suis », c'est ce que Paul veut dire. Dieu ne cherche pas de porte-parole parfaits pour sa bonne nouvelle. Il a d'autres projets pour nous que de nous transformer simplement en vainqueurs pleins de vigueur ! C'est probablement vrai : là où nous sommes confrontés à nos faiblesses, là où nous nous sentons à fleur de peau et vulnérables, s'ouvrent des « espaces vides » dans lesquels Dieu peut gagner de la place et sa force devenir efficace.

Ce qui nous rend « forts », indépendamment de notre âge, de notre forme physique et de notre santé, ne vient pas de nous-mêmes, mais d'une force qui nous est transmise : Nous vivons du fait que nous sommes approuvés et que nous pouvons être tels que nous sommes. La « dynamis theou » a une toute autre « dynamique » que notre épreuve de force personnelle et mondaine. Dieu se met en relation avec nous de manière inconditionnelle ! C'est de cette force que dépend notre être : De l'amour qui nous cherche et qui ne nous abandonne pas, même lorsque tout semble plaider contre nous. Les témoins de la foi se distinguent justement par le fait qu'ils trouvent et retrouvent leur « moi » dans le don de Dieu. En toutes circonstances. C'est leur force.

■ *Andrea Sterzinger, pasteur*
Traduction : Sabrina Roch



QUE LA FORCE SOIT AVEC TOI

Force est de constater que sans la force, il n'y a pas de vie ! Que cela soit pour les lois de l'univers comme pour tout être vivant. C'est grâce à elle que l'équilibre et la dynamique des éléments existent, que toute chose existe, du système solaire au plus microscopique organisme terrestre ou aquatique. N'oublions pas que c'est grâce à des forces opposées que nous pouvons nous tenir debout sur terre.

Pour l'être humain, que signifie la force ? Depuis la nuit des temps, la force a été valorisée. Force et faiblesse étaient assignées différemment selon le sexe et l'âge, la force étant l'apanage des hommes, de façon stéréotypée ou simpliste. En réalité, la force sous toutes ses formes est indispensable et universelle, du premier au dernier jour de sa vie. En effet, la force n'est pas que physique, elle est aussi mentale et spirituelle. Prenant des allures diverses et insoupçonnées, elle inclut un large panel de qualités et de dons.



Il faut être fort·e pour assumer son quotidien aujourd'hui dans une société qui met la barre très haut dans

tous les domaines, plus particulièrement mentalement, afin de faire face au culte de la performance, tant au travail que dans la vie privée, aux changements permanents d'un monde lancé à grande vitesse. Dans nos sociétés productivistes où la réussite est une valeur suprême, la force est souvent faussement assimilée au pouvoir, à la puissance. Il y a comme une aversion de la faiblesse, miroir de notre condition humaine, qui dérange dans un monde compétitif. Et pourtant, force et faiblesse ne sont-elles pas étroitement liées, tel un Janus aux deux visages ? La vie nous montre qu'elles sont souvent indissociables, complémentaires et jumelles : l'une n'est pas toujours celle que l'on croit. C'est parfois en montrant ses faiblesses que l'on fait preuve de la plus grande force. Dans ce sens-là, la force n'est au fond, pas opposée à la faiblesse.

Alors, qu'est-ce qu'être fort aujourd'hui ? Être fort, c'est déjà tenir debout, faire face à la banalité du quotidien, surmonter les difficultés de la vie, selon ses moyens, une forme de résilience au quotidien. Supporter un travail difficile, faire face à la maladie, à la solitude, avoir une grande famille ou au contraire vivre seul, être à contre-courant des normes sociales et avoir le courage de l'affirmer... tout cela demande de la force et la liste est infinie ! Être fort, c'est peut-être essayer d'agir selon ses valeurs et s'adapter juste ce qu'il faut, sans perdre son âme. C'est aussi reconnaître et assumer ses propres faiblesses. Peut-être faut-il leur avoir fait face pour accepter et se sentir à l'aise avec celles des autres ? Accueillir sa faiblesse et celles des autres, n'est-ce pas la preuve d'une grande force ?

■ *Murielle Landry Nanchen, conseillère de paroisse*

MÖGEN STÄRKE UND KRAFT MIT DIR SEIN

Ohne Stärke gibt es kein Leben! Das gilt sowohl für die Gesetze des Universums als auch für jedes Lebewesen. Sie ermöglicht das Gleichgewicht und die Dynamik der Elemente, die Existenz aller Dinge vom Sonnensystem bis zum mikroskopisch kleinsten Land- oder Wasserorganismus. Vergessen wir nicht, dass wir uns nur dank entgegengesetzter Kräfte auf der Erde halten können.

Was bedeutet „Stärke“ für den Menschen? Seit Anbeginn der Zeit wurden Stärke und Kraft wertgeschätzt. Stärke und Schwäche wurden nach Geschlecht und Alter je unterschiedlich zugeordnet - wobei Stärke in stereotyper oder vereinfachender Weise den Männern vorbehalten wurde. In Wirklichkeit sind Stärke und Kraft in all ihren Formen unverzichtbar und universell, vom ersten bis zum letzten Tag des Lebens. Tatsächlich ist Stärke nicht nur eine physische Größe, sondern auch eine mentale und spirituelle. Sie nimmt

viele verschiedene und ungeahnte Formen an und enthält eine grosse Bandbreite von Qualitäten und Gaben.

Man und frau muss stark sein, um den Alltag in der heutigen Gesellschaft zu bestehen, die die Latte in allen Bereichen sehr hochlegt, insbesondere in mentaler Hinsicht, um mit dem Leistungskult sowohl am Arbeitsplatz als auch im Privatleben und mit den ständigen Veränderungen einer mit hoher Geschwindigkeit laufenden Welt Schritt halten zu können.

In unseren gewinnorientierten Gesellschaften, in denen der Erfolg als höchster Wert gilt, wird Stärke fälschlicherweise oft mit Macht und Potenz gleichgesetzt. Es gibt so etwas wie eine Abneigung gegen Schwäche, die eigentlich ein Spiegel unseres Menschseins ist und in einer wettbewerbsorientierten Welt stört. Und dennoch: Sind Stärke und Schwäche

nicht eng miteinander verbunden, wie ein Januskopf mit zwei Gesichtern? Das Leben zeigt uns, dass beide oft untrennbar miteinander verbunden sind, dass sie komplementär und Zwillinge sind: Stärke und Schwäche sind nicht immer das, was sie nach aussen hin zu sein scheinen. Manchmal beweist man die grösste Kraft, wenn man seine Schwächen zeigt. In diesem Sinn sind Stärke und Kraft grundsätzlich nicht das Gegenteil von Schwäche.

Was bedeutet es also heute, stark zu sein? Stark sein, das ist bereits: Sich auf den Beinen halten und die Banalität des Alltags bewältigen, die Schwierigkeiten des Lebens mit den je eigenen Möglichkeiten überwinden, eine Form von täglicher „Resilienz“. Schwere Arbeit ertragen, mit Krankheit und Einsamkeit umgehen, eine grosse Familie haben - oder im Gegenteil:

allein leben. Gegen den Strom der sozialen Normen schwimmen und den Mut haben, dazu zu stehen... all das braucht Stärke - und die Liste ist endlos.

Stark sein bedeutet vielleicht, seinen Werten entsprechend zu handeln versuchen und sich nur so weit anpassen als es nötig ist, ohne dabei seine Seele zu verlieren. Stark sein bedeutet auch, die eigenen Schwächen wahrzunehmen und anzunehmen. Vielleicht muss man die eigenen verkraften, um die der anderen zu akzeptieren und sich damit wohlfühlen. Die eigenen Schwächen und die der anderen willkommen heissen - ist das nicht ein Beweis grosser Stärke?

■ *Murielle Landry Nanchen, Kirchgemeinderätin*
Übersetzung : *Sabrina Roch*

JE FORCE OU JE RESPECTE MES FORCES ?

Vous est-il déjà arrivé de faire cette remarque : « Pourtant je fais tout comme il faut, nourriture, sport, vie spirituelle et je suis fatigué·e. Mon voisin, ma cousine sont toujours actifs, ils arrivent à tout faire. Je suis... » Et là arrive un adjectif de votre cru pour vous dévaloriser fermement et parfois définitivement. STOP ! Arrêtez malheureux ! Parleriez-vous ainsi à votre ami·e ? Lui diriez-vous ces horreurs ? Certainement pas ! On ne sait pas ce qui se passe chez le voisin une fois sa porte fermée.

Alors essayons d'observer les choses sous un angle un peu différent, vous voulez bien ? Pourquoi ne pas réécrire votre agenda, juste une semaine, avec deux couleurs seulement. Une couleur que vous aimez beaucoup pour les activités qui vous suscitent de la joie, du plaisir. Que ce soit d'ordre privé ou professionnel importe peu. Et l'autre couleur, plus austère, pour toutes les activités pour lesquelles vous avez tendance à devoir vous motiver, à faire parce qu'il faut, parce que vous ne pourriez pas ne pas y aller, que va-t-on penser de vous ? En résumé, est-ce que vous traînez les pieds ou vous trépignez ?

Imaginons que vous ayez maintenant cette semaine d'agenda devant vous en deux couleurs. C'est plutôt rose ou gris sombre ? Si c'est gris sombre, qu'il y a

peu de rose soyez prudent ! Il n'y a pas de rose du tout? Danger marqué !

Evidemment, il y a des activités récurrentes auxquelles on n'échappe pas et, parmi celles-ci, il peut y avoir du gris. Pour moi, le poste ménage est gris et le travail est rose. Est-il possible d'alléger la partie sombre ? Peut-être en trouvant plus de sens à une activité, ou aussi en le faisant moins souvent, une fois toutes les deux semaines ? Et si c'est envisageable, pourquoi ne pas la supprimer tout simplement.

Quel·le rose aimeriez-vous insérer? Vous posez sur un banc pour savourer un rayon de soleil, lire un bon livre dans votre fauteuil préféré, partager une partie de cartes ? Je vous propose de vous faire vous-même un cadeau. Oui ! À vous ! Un petit espace-temps dans ce plan juste pour vous, gratuit, plaisant, doux ou joyeux...

Et pour ne pas oublier de vous aimer, collez un post-it en forme de cœur sur votre miroir et écoutez cette chanson de Bénabar « Le dîner »...

■ *Mary-Laure Ruppen, conseillère de paroisse*

FORCIERE ODER RESPEKTIERE ICH MEINE KRÄFTE?

Ist es Ihnen schon einmal passiert, dass Sie (zu sich selbst) so eine Bemerkung gemacht haben: „Ich mache alles richtig: Ernährung, Sport, geistliches Leben - und trotzdem bin ich müde. Mein Nachbar, meine Cousine, sie sind immer aktiv, sie schaffen alles. Ich dagegen bin ...“ – und dann folgt ein Adjektiv aus Ihrem Selbstbild, das Sie stark oder manchmal sogar endgültig abwertet. STOP!!! Hören Sie auf! Würden

Sie so zu Ihrem Freund oder Ihrer Freundin sprechen? Ihm oder ihr solche Scheusslichkeiten sagen? Sicherlich nicht!

Versuchen wir also, die Sache aus einem etwas anderen Blickwinkel zu betrachten – wollen Sie? Warum schreiben Sie Ihren Terminkalender nicht um – mit nur zwei Farben, nur eine Woche lang: Eine Farbe,

die Sie gern mögen, für Aktivitäten, die in Ihnen Freude und Vergnügen wecken. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um private oder berufliche handelt. Und die andere, strengere Farbe für alle Aktivitäten, bei denen Sie sich motivieren müssen, sie durchzuführen, weil es sein muss, weil Sie nicht anders könnten, als sie anzugehen... was wird man sonst von Ihnen denken? Kurz gesagt: Beugen Sie sich oder wehren Sie sich?

Nehmen wir an, Sie haben jetzt diese Woche einen Terminplaner in zwei Farben vor sich liegen. Ist er eher rosa oder dunkelgrau? Wenn er dunkelgrau ist und es wenig Rosa gibt, seien Sie vorsichtig! Gibt es überhaupt kein Rosa? Grosse Gefahr!

Natürlich gibt es wiederkehrende Tätigkeiten, denen man sich nicht entziehen kann, und unter diesen kann es auch Grau geben. Für mich ist die Hausarbeit grau und die Berufsarbeit rosa. Wie ist es möglich, das Grau aufzuhellen? Vielleicht, indem Sie in einer

Tätigkeit einen neuen Sinn finden, oder auch, indem Sie diese weniger oft absolvieren, zum Beispiel nur einmal alle zwei Wochen? Und wenn es diskutabel ist, warum streichen Sie sie nicht ganz einfach?

Welche „Rose“ und welches „Rosa“ würden Sie gern in Ihre Agenda einfügen? Auf einer Bank sitzen und einen Sonnenstrahl geniessen, in Ihrem Lieblingssessel ein gutes Buch lesen, mit anderen ein Kartenspiel teilen? Ich schlage vor, dass Sie sich selbst ein Geschenk machen. Ja! Sie sind dran! Einen kleinen „Zeit-Raum“ in Ihrer Planung nur für Sie: gratis, angenehm, heiter und voller Freude...

Und damit Sie nicht vergessen, sich selbst zu lieben, kleben Sie ein herzförmiges Post-it an Ihren Spiegel und hören Sie dieses Lied von Bénabar: „Le Dîner“ ...

■ *Mary-Laure Ruppen, Kirchengemeinderätin*
Übersetzung : Sabrina Roch



EINLADUNG ZUR KIRCH- GEMEINDEVERSAMMLUNG SIDERS

Die nächste ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung findet am Sonntag, 17. September, nach dem 10-Uhr-Gottesdienst in unserer Kirche statt.

Auf der Tagesordnung steht ausschliesslich das Budget 2024. Alle Kirchgemeindemitglieder sind herzlich eingeladen.

EINLADUNG ZUR AMTS- EINSETZUNG IN LEUKERBAD

Die Ortsgemeinde Leukerbad lädt herzlich ein zum Einsetzungsgottesdienst ihrer neuen Pfarrerin, Andrea Sterzinger, am 17. September um 17 Uhr im evangelischen Kirchenzentrum.

SENIOREN IMMER FRÖHLICH

Nach der Sommerpause fangen die Aktivitäten der Seniorengruppe der Kirchgemeinde wieder an. Wir schlagen Ihnen ein abwechslungsreiches Programm vor, bei dem sich kulinarische, philosophische und Natur-Begegnungen abwechseln. Hier sind die Einzelheiten:

19. September um 14 Uhr **P** Val d'Anniviers
Spaziergang zur Bhutanbrücke, Illgraben in Susten.

19. Oktober um 16.30 Uhr
Brisolée im Kirchgemeindehaus

21. November um 14.30 Uhr
„Abschiedlich leben (lernen)“ mit Pfarrerin Andrea Sterzinger im Kirchgemeindehaus

16. Dezember: Seniorenweihnachten

Für weitere Fragen:
Katharina Hölzer - 027 456 58 05

Septembre - September 2023

Freitag, 1. September			
Meditationsgruppe	18h30	Siders, Kirchgemeindehaus	
Lundi 4 septembre			
Parlons-en !	20h	Sierre, cure	
Mardi 5 septembre			
Pause-Café !	9-11h	Sierre, cure	
Mercredi 6 septembre			
Atelier biblique	17h	Sierre, maison de paroisse	
Mardi 12 septembre			
Question Théologique	20h	Sierre, maison de paroisse	
Vendredi 15 septembre			
KTado	18h	Sierre, maison de paroisse	
Dimanche 17 septembre - Sonntag, 17. September			
Assemblée de paroisse	Après	Sierre, maison de paroisse	
Kirchgemeindeversammlung	culte	Siders, Kirchgemeindehaus	
Mardi 19 septembre - Dienstag, 19. September			
Senioren „Immer Fröhlich“			
Bhutanbrücke Spaziergang			
Seniors « Toujours Joyeux »	14h	Parking du Val d'Annivers	
Evangile à la maison	20h	Crans-Montana, temple	
Mardi 26 septembre			
Repas Tournesol	12h	Crans-Montana, temple	
Donnerstag, 28. September			
Literaturgruppe	19h	Siders, Kirchgemeindehaus	
Samedi 30 septembre			
KTado	9-11h	Sierre, maison de paroisse	

Octobre - Oktober 2023

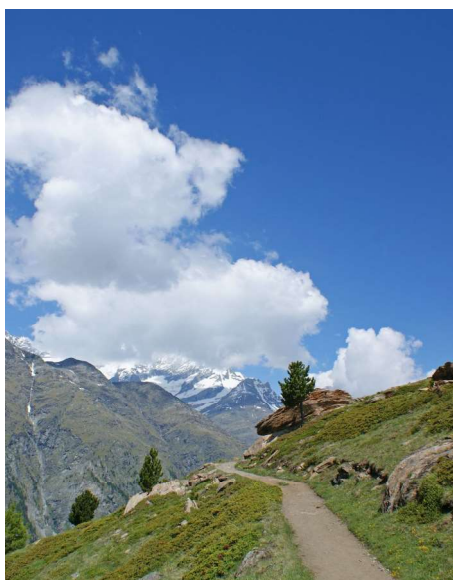
Lundi 2 octobre - Montag, 2. Oktober			
Table du lundi	12h	Sierre, ASLEC	
Mercredi 4 octobre			
Atelier biblique	17h	Sierre, maison de paroisse	
Freitag, 6. Oktober			
Meditationsgruppe	18h30	Siders, Kirchgemeindehaus	
Lundi 9 octobre			
Parlons-en !	20h	Sierre, cure	
Mardi 10 octobre			
Question théologique	20h	Sierre, maison de paroisse	

Octobre - Oktober 2023

Vendredi 13 octobre			
KTado	18h	Sierre, maison de paroisse	
Mardi 17 octobre			
Pause-Café !	9h	Sierre, cure	
Evangile à la maison	20h	Crans-Montana, temple	
Jeudi 19 octobre - Donnerstag, 19. Oktober			
Senioren „Immer Fröhlich“			
Brisolée		Siders, Kirchgemeindehaus	
Seniors « Toujours Joyeux »	16h30	Sierre, maison de paroisse	
Lundi 30 octobre			
Bible à la maison	20h	Sierre, maison de paroisse	
Mardi 31 octobre			
Repas Tournesol	12h	Crans-Montana, temple	

Novembre - November 2023

Freitag, 3. November			
Meditationsgruppe	18h30	Siders, Kirchgemeindehaus	
Samedi 4 novembre - Samstag, 4. November			
EREV - Synode - ERKW		Sion	
Lundi 6 novembre - Montag, 6. November			
Table du lundi	12h	Sierre, ASLEC	
Vendredi 10 novembre			
KTado	18h	Sierre, maison de paroisse	
Dimanche 12 novembre			
Bible à la maison	18h	Sierre, maison de paroisse	
Mardi 14 novembre			
Pause-Café !	9-11h	Sierre, cure	
Jeudi 16 novembre			
Spectacle La Marelle	20h	Sierre, La Sacoche	
Mardi 21 novembre - Dienstag, 21. November			
Senioren „Immer Fröhlich“		Siders, Kirchgemeindehaus	
„Abschiedlich leben (lernen)“			
Seniors « Toujours Joyeux »	14h30	Sierre, maison de paroisse	
Donnerstag, 23. November			
Literaturgruppe	19h	Siders, Kirchgemeindehaus	
Lundi 27 novembre			
Bible à la maison	20h	Sierre, maison de paroisse	
Mardi 28 novembre			
Repas Tournesol	12h	Crans-Montana, temple	
Evangile à la maison	20h	Crans-Montana, temple	



ACTES PASTORAUX

AMTSHANDLUNGEN

Baptême - Taufe

07.05.2023 Romane Le Prado, Crans-Montana

Confirmations - Konfirmationen

28.05.2023 Lara Silva Gervasoni, Crans-Montana

28.05.2023 Camille Houdou, Miège

28.05.2023 Delia Mathier, Sion

Services Funèbres - Bestattungen

05.05.2023 Jacques Nicodet, 1942, Lens

06.06.2023 Claude Fellin-Pellet, 1937, Miège

03 SEPTEMBRE - 03. SEPTEMBER

2023

09h30	Gottesdienst	Leukerbad		Pfarrerinnen A. Sterzinger
10h	Culte	Crans-Montana		Pasteur J. Berkheiser
10h	Culte	Sierre		Pasteur G. Cavin
19h	Gottesdienst	Siders		Pfarrerinnen A. Sterzinger

10 SEPTEMBRE - 10. SEPTEMBER

2023

09h	Culte	Sierre		Pasteur G. Cavin
10h30	Culte	Crans-Montana		Pasteur G. Cavin
17h	Gottesdienst	Leukerbad		Pfarrer D. Rüegg

17 SEPTEMBRE - 17. SEPTEMBER

JEÛNE FÉDÉRAL - BETTAG

2023

10h	Culte	Crans-Montana		Pasteur D. Halter
10h	Culte - Gottesdienst	Sierre - Siders	Suivi de l'AP - von der KGV gefolgt	Pasteur G. Cavin Pfarrerinnen A. Sterzinger
17h	Gottesdienst	Leukerbad	Mit Amtseinsetzung, anschl. Aperitif	Pfarrerinnen A. Sterzinger

24 SEPTEMBRE - 24. SEPTEMBER

2023

9h30	Gottesdienst	Leukerbad		Tourismuspfarrer Ch. Gysel
10h	Culte	Crans-Montana		Pasteure M. Matthey
10h	Culte	Sierre		Pasteur G. Cavin

1 OCTOBRE - 1. OKTOBER

2023

9h30	Gottesdienst	Leukerbad		Pfarrer R. Nyffeler
10h	Culte	Crans-Montana		Pasteur G. Liagre
10h	Culte Familles	Sierre	Suivi d'un repas	Pasteur G. Cavin
10h	Familien- gottesdienst	Visp	mit Amtseinsetzung, anschl. Oktoberfest	Pfarrerinnen A. Sterzinger
19h	Gottesdienst	Siders		Pfarrer R. Nyffeler

8 OCTOBRE - 8. OKTOBER

2023

10h	Culte	Crans-Montana		Pasteur G. Liagre
17h	Gottesdienst	Leukerbad		Pfarrer T. Luther
19h	Culte	Sierre		Pasteur G. Cavin

AMTSEINSETZUNGSGOTTESDIENSTE VON PFARRERIN ANDREA STERZINGER

17. September 2023 um 17 Uhr in Leukerbad

1. Oktober 2023 um 10 Uhr in Visp

Herzliche Einladung auch zum anschliessenden Aperitif

15 OCTOBRE - 15. OKTOBER

2023

10h	Gottesdienst	Siders	Pfarrer A. Sterzinger
10h	Culte	Crans-Montana	Pasteur R. Nyffeler
17h	Gottesdienst	Leukerbad	Pfarrer A. Sterzinger

22 OCTOBRE - 22. OKTOBER

2023

9h30	Gottesdienst	Leukerbad	Pfarrer A. Sterzinger
10h	Culte	Sierre	Pasteur R. Tolck
10h	Culte	Crans-Montana	Pasteur G. Liagre

29 OCTOBRE - 29. OKTOBER

2023

9h30	Gottesdienst	Leukerbad	Tourismuspfarrer Ch. Gysel
10h	Culte	Crans-Montana	Pasteur G. Liagre
10h	Culte	Sierre	Pasteur R. Tolck



DIMANCHE RÉFORMATION
REFORMATIONSSONNTAG

5 NOVEMBRE - 5. NOVEMBER

2023

09h30	Gottesdienst	Leukerbad	Pfarrer A. Sterzinger
10h	Culte	Crans-Montana	Pasteur G. Liagre
10h	Culte Familles	Sierre	Précédé d'un petit-déjeuner Pasteur G. Cavin
17h	Gottesdienst	Siders	Pfarrer A. Sterzinger

12 NOVEMBRE - 12. NOVEMBER

2023

10h	Culte	Crans-Montana	Pasteur G. Liagre
17h	Gottesdienst	Leukerbad	Pfarrer A. Sterzinger
17h	Culte	Sierre	Pasteur G. Cavin

19 NOVEMBRE - 19. NOVEMBER

2023

10h	Gottesdienst	Siders	Pfarrer A. Sterzinger
10h	Culte	Crans-Montana	Pasteur D. Halter
17h	Gottesdienst	Leukerbad	Pfarrer A. Sterzinger

26 NOVEMBRE - 26 NOVEMBER

2023

9h30	Gottesdienst	Leukerbad	Tourismuspfarrer Ch. Gysel
10h	Culte	Sierre	Pasteur G. Cavin
10h	Culte	Crans-Montana	Pasteur M. Matthey

CULTE D'ACCUEIL DU PASTEUR GUY LIAGRE

1^{er} octobre 2023 à 10h

au Temple de Crans-Montana

Le culte sera suivi d'un apéritif.

CONVOCAATION À L'ASSEMBLÉE DE PAROISSE DE SIERRE

La prochaine assemblée de paroisse extraordinaire se tiendra le dimanche 17 septembre 2023 suite au culte bilingue de 10h00 au temple de Sierre.

Le point à l'ordre du jour sera le budget pour l'année 2024. Tous les membres de la paroisse y sont cordialement invités.

BIBLE À LA MAISON

La Bible a une place prépondérante dans le foi chrétienne et particulièrement dans la tradition protestante. Les textes qu'elle contient sont d'une richesse et d'une diversité fabuleuses.

Nous vous proposons donc de s'y attarder pendant un mois et de découvrir ou de redécouvrir le livre de l'Éclésiaste aussi connu sous le nom de Qohélet. Ce texte de l'Ancien Testament est attribué traditionnellement au Roi Salomon. Il aborde des questions fondamentales sur la vie, la nature de l'existence humaine et le sens de tout ce qui se passe sous le soleil. L'auteur y explore différentes facettes de la vie et examine attentivement l'expérience humaine sous tous ses aspects. Il remet en question les notions conventionnelles de succès, de richesse, de travail acharné et même de sagesse, soulignant souvent leur caractère éphémère et vain.



Nous vous proposons donc de parcourir ce livre à domicile. La lecture individuelle est accompagnée par un soutien par WhatsApp. Trois rencontres vous sont également proposées pour partager votre expérience avec d'autres lecteurs et pour répondre à vos questions.

Si l'expérience vous intéresse, rendez-vous le lundi 30 octobre à 20h à la maison de paroisse. Nous vous y présenterons dans les détails la démarche et nous vous remettrons le programme de lecture. Si vous avez besoin de renseignements complémentaires, n'hésitez pas à contacter le Pasteur Gilles Cavin.

À des fins d'organisation, nous vous remercions de vous inscrire sur le site internet de la paroisse : sierre.erev.ch.

ENFANCE ET CATÉCHISME



Vous trouvez sur le site internet de la paroisse les informations relatives aux groupes Youpie (2-8H), et KT Ado (9-11H). Les activités débuteront à la fin septembre.

SÉNIORS TOUJOURS JOYEUX

Après la pause estivale, c'est la reprise des activités du groupe des séniors de la paroisse. Nous vous proposons un programme varié alternant des rencontres en nature, culinaire et spirituelle. Voici le détail :

Mardi 19 septembre à 14h00 P Val d'Anniviers
Balade au Pont Bhoutanais sur l' Illbach à Susten

Jeudi 19 octobre à 16h30
Brisolée à la maison de paroisse

Mardi 21 novembre à 14h30
« Apprendre à vivre en sachant que la vie est limitée » par la Pasteure Andrea Sterzinger
à la maison de paroisse

Samedi 16 décembre : Noël des Séniors

Pour plus d'infos Christiane Blanc
027 455 78 74

THÉÂTRE : « JE SUIS QUI JE SUIS...ET INVERSEMENT »

Quand Alphonsine perd son identité c'est tout un château de carte qui s'ébranle. Alors comment faire une bonne pioche quand on ne connaît pas les règles du jeu ?

C'est sans doute à force de se chercher qu'Alphonsine a perdu son identité. Vers quelle administration se tourner pour trouver des réponses sur son existence ? Ses parents, ses amis seront-ils des sources inspirantes ? Ou bien, tels les amis de Job, des empêcheurs de tourner en rond...?

La Compagnie de la Marelle est de retour à Sierre le **16 novembre 2023 à 20h** à la Sacoche à Sierre. Elle nous propose une pièce de théâtre interactive qui aborde sous la forme humoristique les thèmes éthiques et philosophiques liés à l'identité. De l'adolescent cherchant à se forger une image au travers de ses filtres TikTok comme pour disparaître, jusqu'à la personne âgée se cherchant dans la mémoire de son téléphone comme pour réapparaître, les situations s'enchaînent bon train, sans éclipses celles et ceux pour qui la question de l'identité est un sujet de survie.

LA COMPAGNIE LA MARELLE PRÉSENTE

Je suis qui

je suis

ET INVERSEMENT

Avec

Délia Antonio

Myriam Sintado

Pierre-Philippe Devaux

Texte et mise en scène :

Pierre-Philippe Devaux

Représentation

Le 16 novembre 2023

À 20h00

À la Sacoche à Sierre



UN NOUVEAU DESSERVANT SE PRÉSENTE...

Selon Aristote, en toute chose, c'est la fin qui est essentielle. Si c'est le cas pour le philosophe, il n'en est pas nécessairement ainsi pour un pasteur. Ce qui est essentiel n'est pas la fin, mais ce qui précède, c'est-à-dire le travail en Église.

C'est avec plaisir que, pendant plusieurs années, j'ai servi la Paroisse du Pays-d'Enhaut (Château-d'Œx, Rougemont et Rossinière). Un autre plaisir (je suis de 1957) fut de desservir plusieurs paroisses en Belgique.

Et entre-temps ? Entre-temps, nous (notre alliance mentionne 2 septembre 1978) avons élevé nos quatre enfants. La progéniture c'est d'ailleurs élargie avec 11 petits-enfants. Eh bien oui ... les années glissent entre les doigts comme du sable.

Un conseil ? Ne traversez pas la vie, mais grandissez grâce à elle ! Car pour être complet, il faut ajouter que (en privé, nous parlons le Néerlandais) j'ai travaillé de 2005 à 2012 comme président du Conseil synodal de l'Église belge (un plus que plein temps...) et plus tard comme secrétaire général de la Conférence des Églises européennes.



Bref. L'oisiveté est le repose-tête du diable ! La Faculté protestante de Bruxelles semble l'avoir compris lorsqu'elle a eu la gentillesse de me doter (petit cadeau après quelques années de travail) de la dignité de docteur en 1998 et le Rotary International 4 fois (3 saphirs) comme Paul Harris Fellow.

Et en Suisse ? Notons Genève pour le mouvement œcuménique et le Synode de l'EERS comme membre du Comité du règlement synodal ainsi que membre (et président) de la Commission de Gestion.

Alors pourquoi encore entamer une nouvelle étape ? Eh bien, tout simplement parce que servir une belle paroisse (on l'espère !) avec des gens sympathiques et accueillants (on a toute confiance !) est un cadeau.

Dès le 1^{er} octobre, je suis parmi vous. Je prie pour une fructueuse coopération au service de Celui qui nous a appelés des ténèbres à la lumière de la vie éternelle.

■ *Guy Liagre, pasteur*

Feu de l'Avent

Les communautés protestante et catholique du Haut-Plateau vous invitent

Dimanche 3 décembre

À 17h au temple

pour un moment de prière et de convivialité

Bienvenue à tous !



NOUVEAU À CRANS-MONTANA

Groupe de lecture biblique
sur le thème de l'Évangile à la maison
selon saint Marc

Dates des rencontres :

19 septembre
17 octobre à 20h
28 novembre

Au Temple de Crans-Montana

Responsables :
Mary-Laure et Asser
079 332 02 65 079 123 62 34



Vous pouvez faire un don à la Paroisse de Crans-Montana avec l'application Twint.

Merci pour votre soutien !

Chaque participation est précieuse !

Repas Tournesol

Venez partager un moment de convivialité au Temple autour d'un repas amical

MARDI
26 sept - 31 oct - 28 nov 2023
à 12h

Merci, si possible, de vous inscrire 3 jours avant la date auprès de la responsable
Karin Gendre 079 611 62 51
ou par whatsapp

Youpie - Sierre

de 17h00 à 18h15 au temple

Vendredi 1^{er} septembre 2023

Vendredi 06 octobre 2023

Vendredi 24 novembre 2023

Vendredi 15 décembre 2023

Informations et inscriptions
sur sierre.erev.ch.

Youpie - Montana

de 16h45 à 18h30 au temple

Vendredi 08 septembre 2023

Vendredi 06 octobre 2023

Vendredi 17 novembre 2023

Vendredi 15 décembre 2023

Cultes Familles - Sierre

Les dimanches à 10h à Sierre

1^{er} octobre 2023 - suivi d'un repas

5 novembre 2023 - après un déjeuner

Fête de Noël - Sierre

Dimanche 17 décembre 2023

À 17h00 au Temple de Sierre

Les enfants sont attendus à 15h00
pour les préparatifs.

Le Bon Passage - Der Gute Durchgang

Aide les écureuils à retrouver leur nid ! - Hilf den Eichhörnchen, ihr Nest zu finden!



PAROISSE DE CRANS-MONTANA

1 Route de la Moubra
3963 Crans-Montana
+41 27 481 24 36
www.cransmontana.erev.ch
www.erev.ch
CCP 19-1230-6

Pasteur

Guy Liagre
+41 27 481 24 36
Dès octobre
cransmontana@erev.ch

Président du Conseil paroisse

Denis Matti
+41 79 297 53 47
denis.matti@bluewin.ch

ORTSGEMEINDE LEUKERBAD

Rathausstrasse 8
3954 Leukerbad
www.leukerbad.erkw.ch
www.erkw.ch

PfarrerIn

Andrea Sterzinger
andrea.sterzinger@erkw.ch

Präsidentin der Ortsgemeinde

Silvia Weiss
+41 27 470 22 80
weisschnellersilvia@hotmail.com

**COMITÉ DE RÉDACTION
REDAKTIONSKOMITEE**

Joy Hauser, Murielle Landry
Nanchen, Andrea Sterzinger,
Mary-Laure Ruppen, Patrick
Gendre et Gilles Cavin

PAROISSE DE SIERRE - KIRCHGEMEINDE SIDERS

Av. des Alpes 14
3960 Sierre
www.sierre.erev.ch
www.erev.ch - www.erkw.ch
CCP 19-330-5

Pasteur

Gilles Cavin
+41 27 455 09 23
gilles.cavin@erev.ch

PfarrerIn

Andrea Sterzinger
+41 27 470 10 20
andrea.sterzinger@erkw.ch

Présidente du Conseil de paroisse

Delphine Dütschler
+41 76 572 21 02
dduetschler@gmail.com

Je t'aime, Seigneur, tu es ma force !

Le Seigneur est pour moi un roc, un refuge où je suis en sûreté.

Mon Dieu est pour moi un rocher où je suis à l'abri du danger,

un bouclier qui me protège, une forteresse où je suis sauvé.

■ Psaume 18,2-3



Ich will dich von Herzen lieben, o Herr, meine Stärke!

Der Herr ist mein Fels, meine Burg und mein Retter;

mein Gott ist mein Fels, in dem ich mich berge,

mein Schild und das Horn meines Heils, meine sichere Festung.

■ Psalm 18,2-3